

In eigener Sache = Nouvelles internes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 79

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Entlastung eines zukünftigen Präsidenten

Auf meinen Aufruf im letzten Mitteilungsblatt Nr. 78 haben sich in verdankenswerter Weise zwei Herren gemeldet, die meine beiden zeitaufwändigsten Arbeiten übernehmen wollen.

Herr **René Krähenbühl**, Oberer Rainweg 6, 4414 Füllinsdorf, der schon immer ein Flair für Bücher und Bibliotheken gezeigt hat, wird ab nächster Hauptversammlung vom 6. Mai 2006 die bibliothekarischen Belange unserer Gesellschaft betreuen. Er wird geschenkte Familienchroniken und Familiengeschichten entgegennehmen und verdanken, im Rahmen des Budgets neue oder antiquarische Bücher kaufen, deren Besprechung veranlassen und periodisch unserer Bibliothek, die von der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern verwaltet wird, überbringen.

Herr **Beat Begert-Wittmann**, Es Rochettes, 1595 Faoug, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Sichtung der genealogischen Zeitschriften zu übernehmen, da er beruflich mit einer solchen Arbeit vertraut ist. Es gilt, ungefähr 40 Zeitschriften, die wir von unseren europäischen Tauschpartnern 3 bis 4 mal pro Jahr erhalten, auf allgemein interessierende oder auf die Schweiz bezogene Artikel zu durchsuchen, diese zu resümieren und sie anschliessend in unserem Mitteilungsblatt zu präsentieren. Zusätzlich soll auch die Zeitschriftenzirkulation ausgewählter Hefte an interessierte Mitglieder erfolgen.

Den beiden Herren möchte ich für Ihre spontane Zusage recht herzlich danken.

Aussichten auf ein Weiterbestehen der SGFF

Wie obiges Beispiel zeigt, kann ein Verein ohne tatkräftige Hilfe und konkrete Betreuung einzelner Ressorts nicht bestehen. Das Ganze sollte aber auch koordiniert und geführt werden. Leider hat sich bis heute noch niemand entschliessen können, meine Nachfolge als Präsident zu übernehmen. Mehr Zeit für die Familie, bereits eingegangene Verpflichtungen in anderen Ämtern, die eigene Familienforschung, der Drang nach Reisen in die weite Welt, aufwändige Hobbies und der Wunsch nach mehr Freizeit sind die gängigsten

Hinderungsgründe, weshalb ein solches Präsidentenamt von Personen kurz vor oder nach der Pensionierung nicht übernommen werden will. Anfragen an noch berufstätige Mitglieder werden nach bisheriger Erfahrung wegen der heutigen starken beruflichen Belastung immer abschlägig beantwortet. Schade!

Es gibt zwar das eine oder andere Mitglied, das eine Präsidentschaft einer SGFF mit stark abgespeckten Leistungen übernehmen würde, aber nur als Dachgesellschaft, die in erster Linie die Repräsentation und Interessen aller Genealoginnen und Genealogen gegenüber den Behörden zum Ziel hätte. Das Jahrbuch, die Auskunfts- und Schriftenverkaufsstelle sollten eingestellt werden und das Mitteilungsblatt nur noch zweimal jährlich erscheinen. Dies sollte ermöglichen, dass die Dachgesellschaft mit einem Jahresbeitrag von 10 Fr. aller Mitglieder auskommen würde. Was meint Ihr dazu?

Wenn wir in absehbarer Zeit niemanden finden, der die Leitung der SGFF übernimmt, werden wir uns Gedanken zur Auflösung unserer Gesellschaft machen müssen.

Ausgabe des Verzeichnisses der Kirchenbücher im Kanton Aargau

Dieses Projekt befindet sich nun in der Endphase. Leider war es nicht möglich, die Ausgabe wie vorgesehen an der Herbstversammlung in Nyon vorzulegen. Eine missverständliche Aufforderung des Kantons, die Kirchenbücher müssten nicht an die zentralen Zivilstandsämter abgeliefert werden, hat einige Gemeinden veranlasst, dies doch zu tun! Um das grosse und umfangreiche Werk nicht schon mit falschen Angaben herausgehen zu lassen, sahen wir uns veranlasst, die Standorte der Bücher nochmals zu überprüfen.

Bei Inangriffnahme des Projektes im Jahre 1999 glaubten wir, die Inventarisierung mit ehrenamtlicher Arbeit bewältigen zu können. Aber schon nach einem Jahr mussten wir einsehen, dass die Aufnahme der Kirchenbücher zu langsam voranschritt. Wir stellten daher unseren Mitgliedern und speziell angeworbenen Geschichtsstudenten der Uni Basel und Bern eine Fahrspesenentschädigung sowie ein Taschengeld für die geleistete Arbeitszeit in Aussicht. Da die SGFF nicht in der Lage ist, solche Ausgaben aus den ordentlichen Einnahmen zu berappen, baten wir die beiden aargauischen Landeskirchen, die aargauischen Gemeinden sowie unsere Mitglieder, dieses Projekt finanzi-

ell zu unterstützen. Gesamthaft kamen so 20'400 Fr. an Spenden zusammen, wobei zwei Gemeinden erst nach Realisierung des Projektes 1'250 Fr. zur Verfügung stellen werden.

Von den 15 Inventarisierungsmitarbeitern nahmen 3 die Fahrvergütung und weitere 3 neben der Fahrvergütung auch eine Arbeitsentschädigung in Anspruch. Dafür mussten 23'097 Fr. aufgewendet werden.

Für die Endgestaltung und Drucklegung von 300 Exemplaren des ca. 1200 Seiten starken Werkes rechnen wir nochmals mit 33'000 Fr. Um diese Summe aufzubringen, hat das Staatsarchiv gemeinsam mit der SGFF einen Antrag an den Lotteriefonds gestellt, den uns fehlenden Differenzbetrag von 22'000 Fr. zu übernehmen.

Sobald das Verzeichnis gedruckt vorliegt, werden wir im Staatsarchiv in Aarau eine Vernissage organisieren.

Unsere offiziellen Webseiten!

Offenbar gibt es einige Mitglieder, die noch nicht realisiert haben, dass wir seit einiger Zeit zwei Webseiten haben.

Möchten Sie etwas in Erfahrung bringen, was die SGFF direkt betrifft, wie Vorstand, An- und Abmeldung als Mitglied, Veranstaltungen, Auskünfte der zentralen Auskunftsstelle, Angebote unserer Schriftenverkaufsstelle, was bieten die „Blaue Reihe“, das Jahrbuch, das Mitteilungsblatt oder die Bibliothek? Dann gehen Sie auf <http://www.sgffweb.com>.

Die alte Adresse www.sgff.genealogy.net wird nach kurzer Pause auf die neue Adresse umgeleitet. Diese Seiten werden von Herrn Alfred Dobler betreut.

Wenn Sie allgemeine Informationen haben möchten über:

- Einführung in die Familienforschung der Schweiz
- Informationen zu einzelnen Kantonen
- Informationen zu genealogischen Gesellschaften
- Das Schweizer Bürgerrecht
- Das Familiennamenbuch der Schweiz
- Schweizer Geschichte
- Berühmte Schweizerinnen und Schweizer
- Regionale Kontaktadressen
- Das Schweizer Genealogieforum

- Kirchenbuchverzeichnisse
 - Quellen zur Auswanderung,
- sind Sie bei SwissGen: <http://www.eye.ch/swissgen/schweiz> auf den richtigen Seiten, die nach wie vor von Herrn Wolf Seelentag betreut werden.

Mailing-Liste

Vor einiger Zeit hat mir Herr Seelentag den Vorschlag gemacht die SGFF-Liste, an der ja auch die regionalen Gesellschaften Basel, Graubünden, Ostschweiz und Zürich teilhaben, in „Schweiz-L“ umzubenennen und zu öffnen, wie das teilweise schon der Fall ist.

Die SGFF-L Liste wird dann als wirklich geschlossene, strenge Vereinsliste der SGFF geführt.

Herr Wolf Seelentag wird alle Listenmitglieder orientieren, wenn umgestellt wird.

Rätsel oder Kuriosität?

Erst kürzlich erreichte mich eine unfrankierte, vorgedruckte Anmeldungskarte für die SGFF ohne Absender und ohne ausgefüllte Mitgliederseite. Ein Wunder, dass die Karte von der Post überhaupt spediert worden ist. Nach Poststempel und Flagge müsste die Karte in Deutschland aufgegeben worden sein. Kulanterweise wurden wir verschont, das fällige Strafporto zu bezahlen. Wer in Deutschland wollte sich wohl als SGFF-Mitglied melden und hat dann selbstvergessen die Anmeldungskarte unausgefüllt in den nächsten Briefkasten geworfen?

Heinz Ochsner

Nouvelles internes

Décharge du futur président

Deux personnes ont répondu à l'appel que j'ai lancé dans le dernier Bulletin d'information 78 et se sont proposés pour me soulager de deux tâches qui me prennent le plus de temps.

René Krähenbühl, Oberer Rainweg 6, 4414 Füllinsdorf, qui a toujours eu le goût des livres et des bibliothèques, s'occupera de notre bibliothèque après l'assemblée générale du 6 mai 2006. C'est lui qui recevra les chroniques familiales qui nous sont envoyées, qui écrira les lettres de remerciements, qui achètera des livres anciens ou de nouvelles parutions en fonction du budget et qui en fera la recension avant de porter le tout à la Bibliothèque nationale où se trouve déposée notre bibliothèque.

Beat Begert-Wittmann, Es Rochettes, 1595 Faoug, s'est aimablement proposé pour «éplucher» les revues généalogiques, un travail qu'il a l'habitude de faire professionnellement. Il s'agit de feuilleter une quarantaine de revues que nous recevons de nos partenaires européens 3 ou 4 fois par an, de relever les articles d'intérêt général ou qui ont un lien avec la Suisse, puis de les résumer pour les présenter dans le Bulletin d'information. Enfin, il s'agit de trier les revues qui seront mises en circulation auprès des membres intéressés.

Je les remercie chaleureusement tous les deux pour leur offre spontanée !

Perspectives concernant l'avenir de la SSEG

Comme en témoigne ces deux exemples, une société ne peut subsister que si ses membres s'engagent concrètement pour la faire vivre au travers de ses différentes activités. Mais encore faut-il un coordinateur, un guide. Malheureusement, jusqu'ici, personne ne s'est présenté pour me succéder en tant que président. Les raisons évoquées par les jeunes retraités pour refuser la charge sont nombreuses : disposer de plus de temps pour sa famille, engagements déjà pris dans d'autres sociétés, désir de disposer enfin de temps pour ses propres recherches généalogiques ou ses hobbies, projets de voyage, désir de se sentir enfin libre de son temps...

Quant aux personnes encore en activité, l'expérience montre qu'elles sont professionnellement beaucoup trop chargées pour pouvoir accepter une telle charge. Dommage!

Il y a bien quelques membres qui auraient été prêts à assumer la présidence de la SSEG, mais seulement si celle-ci était une société faîtière ayant pour tâche première de représenter les intérêts des généalogistes face aux autorités. Il faudrait renoncer à l'annuaire, au service de renseignements et au bureau de publications et imprimés et en ne publier que deux Bulletins d'information par année, ce qui permettrait à cette société faîtière de vivre avec une cotisation annuelle de CHF 10.- par membre. Qu'en pensez-vous?

Si nous ne trouvons pas rapidement un président, il faudra nous préparer à la dissolution de la SSEG.

Publication de l'inventaire des registres paroissiaux d'Argovie

Le projet se trouve maintenant en phase finale. Malheureusement, il ne sera pas possible de présenter la publication lors de l'assemblée d'automne à Nyon comme cela avait été prévu. En effet, certaines communes ont versés leur registres à l'état civil central, et ceci malgré une directive cantonale - mal comprise - qui leur enjoignait de ne pas le faire ! Pour ne pas publier un ouvrage contenant des indications déjà erronées, il a fallu re-vérifier tous les lieux de conservation des registres...

Lorsque nous avons entamé cet inventaire, en 1999, nous pensions le faire uniquement grâce au bénévolat. Au bout d'une année déjà, nous avons dû convenir que le travail avançait trop lentement. Nous avons donc engagé quelques membres et des étudiants en histoire de l'Université de Bâle et de Berne en leur proposant le remboursement de leurs frais de transport et un petit dédommagement. La SSEG n'étant pas en mesure de couvrir de telles dépenses, nous avons sollicité le soutien financier des deux Eglises cantonales, des communes et de nos membres. Nous avons ainsi obtenu un montant global de CHF 20'400.-. Deux communes n'ont versé leur contribution (CHF 1'250.-) qu'une fois le projet réalisé.

Sur les quinze personnes qui ont travaillé à cet inventaire, trois ont demandé uniquement le remboursement de leurs frais de transport, trois autres ont demandé en plus un dédommagement pour leur travail. C'est donc un montant

total de CHF 23'097.– qu'il a fallu déboursier.

L'impression et la publication des 300 exemplaires de 1200 pages est évaluée à CHF 33'000.-. Les Archives cantonales d'Argovie et la SSEG ont fait une demande au Fonds de la Loterie nationale pour trouver les CHF 22'000.- manquant.

Un « vernissage » sera organisé aux Archives cantonales d'Aarau à l'occasion de la publication de cet inventaire.

Site Internet officiel

Certains de nos membres ne savent pas encore que nous avons maintenant temps deux sites Internet.

Si vous souhaitez avoir des renseignements concernant la SSEG, son comité, les conditions d'affiliation ou de démission, les activités, les offres du bureau de publication, l'annuaire ou le Bulletin d'information, la bibliothèque, etc., allez à l'adresse <http://www.sgffweb.com>.

L'ancienne adresse www.sgff.genealogy.net est déviée sur la nouvelle. Cette page est mise à jour par Alfred Dobler.

Si vous souhaitez des informations générales concernant :

- la recherche généalogique en Suisse
- un canton particulier
- une société régionale
- le droit de cité suisse
- le répertoire des noms de familles suisses
- l'histoire de la Suisse
- les Suisses et les Suissesses célèbres
- des adresses de contact régionales
- le forum de généalogie suisse
- l'inventaire des registres paroissiaux
- des sources sur l'émigration

allez voir à l'adresse <http://www.ey.ch/swissgen/schweiz>. Cette adresse est administrée par Wolf Seelentag.

Mailingliste

Monsieur Seelentag a proposé il y a quelques temps de renommer la liste de la SSEG, à laquelle participent aussi les sociétés régionales de Bâle, des Grisons, de Suisse Orientale et de Zurich en l'appelant « Schweiz-L », ce qu'elle est déjà partiellement. La liste de la SSEG serait alors une liste « fermée » strictement réservée aux membres de la SSEG et gérée par la SSEG.

Wolf Seelentag informera tous les membres de la liste quand la chose sera faite.

Devinette ou curiosité?

J'ai reçu récemment une carte d'inscription pré-imprimée qui n'était ni remplie, ni affranchie et sans expéditeur ! Un miracle que la poste m'ait transmis cette carte ! A en croire le cachet de la poste, elle a été expédiée d'Allemagne, et par chance, aucune taxe n'a été réclamée pour l'affranchissement. Qui donc voulait s'inscrire à la SSEG et a étourdiment posté la carte sans l'avoir remplie?

Heinz Ochsner

(traduit par Françoise Favre-Martel)